

Beitrag zur Kenntnis der Ichneumonidenfauna Jugoslaviens.

Von G. Heinrich, Borówki, Polen.

Subfam. *Ichneumoninae* Ashm.

Im Sommer 1929 führte mich eine den Ichneumoniden geltende Sammelreise durch Kroatien und Teile Bosniens. Nach den im Vorjahre während des Hochsommers in Siebenbürgen gemachten Beobachtungen über das Abnehmen des Schlupfwespenlebens während der heißen Sommermonate hatte ich in diesem Jahre meine Sammeltätigkeit bis gegen Ende des Monats August ausgedehnt. Tatsächlich war die Ausbeute im August denn auch wesentlich besser als im Juli, obwohl es mir scheint, daß im September noch eine weitere Steigerung in der Häufigkeit des Auftretens speziell der *Ichneumoninae* zu erwarten gewesen wäre. Die besten Sammelergebnisse lieferten wie stets Bachtäler im schattigen, reich mit Unterholz bewachsenen Mittelgebirge.

Als hauptsächliche Fundorte seien genannt:

1. Das Seengebiet von Plitvick. Es liegt jenseits der Wasserscheide des Kapellagebirges, welches sich landeinwärts an das kroatische Littorale anschließt, etwa in östlicher Richtung von Senj (Zeng). Die Höhe des Gebirges beträgt hier 500—800 m. Den Hauptbestand bilden alte Buchenwälder. Unterholz fehlt fast ganz. Ich sammelte hier im Juli zu einer recht heißen Zeit. Die Ausbeute an *Ichneumoninae* war gering, an *Pimplinae* dagegen gut.

2. Samobor, etwa 10 km westlich Zagreb (Agram). Mittelgebirgsland bis etwa 600 m Höhe mit gemischten Beständen, vorherrschend Eiche und Buche; vielfach jüngerer Wald mit dichtem Unterholz. Dieses Gebiet lieferte im August die beste Ausbeute.

3. Krapina, nordwestlich von Zagreb. Das Gebiet entspricht etwa demjenigen von Samobor. Ich suchte hier Herrn Dr. Hensch auf, dessen reichhaltige Sammlungen ich mit größtem Interesse zu besichtigen Gelegenheit hatte. Ihnen verdanke ich eine Reihe

von wertvollen Stücken, darunter zwei neue Arten, deren Beschreibung im Rahmen dieser Veröffentlichung gegeben werden soll. Herrn Dr. Hensch sei auch an dieser Stelle mein herzlicher Dank ausgesprochen.

4. Das bosnische Bergland zwischen Banjaluka und Jeice. Das hier besammelte Gebiet war so gut wie entwaldet und ohne Bachläufe. Es lieferte Ende August nur sehr geringe Beute.

In der nachfolgenden Aufzählung der von mir festgestellten Arten werden die genannten Fundorte durch folgende Abkürzungen bezeichnet werden:

- Pl = Seengebiet von Plitvick,
 S = Samobor,
 K = Krapina,
 B = Bosnisches Bergland.

Trogus exaltatorius Panz. ♀ S, an Ligustergesträuch.

Trogus lutorius F. ♀ K.

Automalus alboguttatus Grav. ♀♀ S und K, ♂ Pl.

Hoplismenus armatorius F. ♂ B.

Hoplismenus bispinatorius Thunb. ♀ K.

Rhadinodonta flaviger Wesm. (Syn. *Ambl. binotatus* Kriechb.) ♀ S. Die Art wurde von Wesm. zum Genus *Anisobas* Wesm. gestellt. Sie hat jedoch mit den hierher gehörigen Arten nichts zu tun, wie schon aus der Gestalt der in einen spitzen Zahn auslaufenden Mandibeln hervorgeht. Viel größer scheint ihre verwandtschaftliche Beziehung bereits zu *Heresiarches eudoxius* Wesm. zu sein. Die auffallende Form des verbreiterten Clypeus deutet jedoch auf eine generische Trennung auch von dieser Art hin. Mit dem von Szépligeti aus Afrika beschriebenen Genus *Rhadinodonta*, dessen Type im Berl. Mus. ich besichtigte, stimmt die Spezies *flaviger* Wesm. in allen wesentlichen generischen Merkmalen überein.

Hybophorellus aulicus Grav. ♂ S.

Protichneumon fuscipennis Wesm. ♂ Pl.

Protichneumon coqueberti Wesm. ♀ S.

Protichneumon pisorius L. (*fusorius* auct.) ♂♂ S. Ich verstehe hier unter *pisorius* L. die Art mit heller Zeichnung der Tibien, indem ich einer Mitteilung Herrn Dr. Roman's folge, der jüngst die Typen Linné's untersuchte. Die Art ist bei uns ein typischer Schmarotzer von *Sphinx pinastri* L. Die hier genannten Stücke wurden jedoch in Laub- und Buschwald gefangen, weit

ab von jedem Nadelholz. Sie weichen von aus *Sphinx pinastri* L. gezogenen Stücken durch gelblich getrübe Flügel mit hellem Stigma und das Fehlen der schwarzbraunen Verdunklung am Ende der Tibien III ab. Ein genau gleich gefärbtes Stück erbeutete ich bei Sepólno in Nordpolen im Wiesengelände. Es kann sich also nicht um eine geographische, vielleicht aber um eine ökologische, d. h. Wirtsrasse, handeln.

Coelichneumon sugillatorius L. ♂♂ S.

Coelichneumon Bohemani Holmgr. ♂ ? S. Im Gegensatz zu den *sugillatorius* ♂♂ besitzt dieses Exemplar weiße Flecken in den Hinterecken der Tergite 1—5. Das 3. Tergit ist quer, die Fühler kürzer und dicker als bei *sugillatorius* L. Da jedoch sowohl die Fühler als auch die Flügel deutlich monströs gebildet sind, ist es möglich, daß es sich überhaupt um ein monströses Exemplar von *sugillatorius* L. handelt.

Coelichneumon sinister Wesm. ♂ K.

Coelichneumon comitator L. ♂♀ S. In der Nähe einiger Tannen.

Coelichneumon biguttulatus Kriechb. ♀ S.

Coelichneumon bilineatus Grav. ♀♀ Pl. Bei dem einen Exemplar findet sich an den Seiten des Scutellums die weiße Zeichnung, bei dem anderen nicht.

Coelichneumon leucocerus Grav. ♀♀ Pl.

Stenichneumon militarius Thunb. ♀ S, ♂♂ Pl und B.

Stenichneumon culpator Schrank. ♀♀ B.

Stenichneumon perspicuus Wesm. ♂♀ S (Syn. *I. capito* Kriechb.). Bei dieser interessanten Art ist das ♂ schwarz gefärbt, bei dem ♀ Tergit 1—3 rot. Melanistische ♀♀ gehören zu den Ausnahmen und Seltenheiten.

Ichneumon deliratorius Wesm. ♀ B.

Ichneumon insidiosus Wesm. ♀ S.

Ichneumon melanotis Holmgr. ♀♀ S.

Ichneumon extensorius Wesm. ♀ S.

Ichneumon pacilentus Wesm. ♀♀ S.

Ichneumon tempestivus Holmgr. ♀ S.

Ichneumon proletarius Wesm. ♀♀ B.

Ichneumon computatorius Müll. ♀ Pl.

Ichneumon sarcitorius L. ♂ S.

Ichneumon languidus Wesm. ♂ Pl.

Ichneumon inquinatus Wesm. ♀♀♂♂ S. Die Weibchen dieser Art waren bei Samobar besonders häufig, sodaß große Serien eingesammelt werden konnten. In meiner Bearbeitung persischer Ichneumoniden in der D. E. Z. äußerte ich Zweifel darüber, ob die Species *inquinatus* Wesm. (Syn. *brevigena* Thoms.) tatsächlich eine gute sei. Ich halte sie jetzt mit Sicherheit für verschieden von *languides* Wesm. und *Maeklini* Holmgr. einerseits und *computatorius* Müll. andererseits. Die Merkmale dieser Arten wurden in der genannten Arbeit erörtert. Ein gutes Kennzeichen der Weibchen des *inquinatus* Wesm. ist auch die hellgelbe Färbung des Scutellums.

♂. Gleichzeitig mit den Weibchen erbeutete ich einige Männchen, deren Zugehörigkeit mir wahrscheinlich erscheint. Diese Männchen stimmen jedoch keinesfalls mit Wesmael's Beschreibung überein. Das von Wesmael beschriebene Männchen halte ich für nicht zu *inquinatus* Wesm. gehörig. Wesmael hat dessen Originalbeschreibung im „Tentamen“ p. 53 ja auch selbst mit einem Fragezeichen versehen. Nachfolgend Beschreibung der Männchen von Samobar: Bauchfalte über Sternit 1—4. Scutellum ziemlich erhaben. Area superom. quadratisch oder nach vorn etwas verengt. Postpetiolus nadelrissig, hinter der Biegungsstelle in der Mitte etwas vertieft. Schwarz. Tergit 2 und 3 mit feinem rötlichem Endsaum. Gelblichweiß sind: der größte Teil des Scutellums und des Gesichtes. Der Clypeus, Labrum, Mandibeln ganz oder teilweise. Unterseite des Schaftes, Linie vor und unter den Flügeln, Schenkel, Schienen und Tarsen I und II zum Teil und die Wurzelhälfte der Tibien III sowie Flecke der Hüften I und II Stigma gelbbraun.

Herr Dr. Roman, der die oben beschriebenen Männchen freundlichst begutachtet hat, stimmt mir in der Ansicht zu, daß sie tatsächlich zu *inquinatus* Wesm. ♀♀ gehören dürften, macht mich jedoch auf ihre Übereinstimmung mit dem von Thomson beschriebenen Männchen von *Haglundi* Holmgr. (*melanoleucus* Hab. ♂) aufmerksam. Tatsächlich stimmen die Männchen von Samobar nur insofern nicht mit Thomsons Beschreibung überein, als bei ihnen die Tarsen III ganz schwarz sind. Da sich jedoch auch ein Exemplar vorfindet, bei welchem der Metatarsus III an der Wurzel weißlich ist, wäre auch dies kein maßgeblicher Unterschied.

Hepiopelmus leucostigma Grav. ♀ B.

Amblyteles palliatorius Grav. ♂♂ Pl und S.

Amblyteles 7-guttatus Grav. ♂ B.

Amblyteles fabricii Grav. ♂ B.

Melanichneumon albipictus Grav. ♀ S.

Melanichneumon crapinensis Schmiedekn. ♀ S. Die Species ist gekennzeichnet durch die besonders dichte und starke Punktierung des 2. Tergites und besonders des Postpetiolus, durch die hinter der Mitte etwas verbreiterte und dann deutlich verjüngte Fühlergeißel mit etwa quadratischem achtem Glied, durch die breite, gedrungene Gestalt, das schwarze Scutellum und vor allen Dingen die Form von Gesicht und Clypeus, die nur schwach von einander getrennt sind, sodaß der Habitus des Gesichtes an *Anisobas*-Arten erinnert.

Melanichneumon nudicoxis Thoms. ♂♂ ♀ S, Pl, K, B. Alle diese Männchen sind vor den nordeuropäischen Männchen von *albosignatus* Grav. ausgezeichnet durch das Vorhandensein einer weißen Linie vor und unter den Flügeln. Die Frage, ob *nudicoxis* Thoms. und *albosignatus* Grav. als Synonyme, d. h. als Varietäten derselben Art, als gute Species oder als Subspecies des gleichen Formenkreises aufzufassen sind, bedarf noch weiterer Klärung. Ich neige der Ansicht zu, daß *nudicoxis* Thoms. der südliche Vertreter von *albosignatus* Grav. ist.

Melanichneumon tenuicinctus Schmiedekn. 2 ♀♀ 1 ♂ S. Eine ausgezeichnete Art, deren Weibchen einen weit hervorstehenden Legebohrer besitzen. Die Beschreibung des bisher unbekanntem Weibchens habe ich bereits vorher veröffentlicht.

Barichneumon incubitor L. ♂ K.

Barichneumon tergenus Grav. ♀♀ S und K.

Barichneumon sanguinator Rossi ♀♀ K.

Barichneumon semirufus Grav. ♀ Pl, ♂ B.

? *Barichneumon 6-albatus* Grav. ♂♀ Pl, zahlreiche ♂♂ ♀♀ S. Beim Weibchen sind die Gastrocoelen ziemlich tief und quer, d. h. breiter als ihr Zwischenraum. Die Hinterhüften zeigen eine ziemlich dichte, weißlichgraue Behaarung, die man wohl, wie Berthoumieu es tut, als „schwache Bürste“ bezeichnen könnte. Die Art ähnelt in Färbung und Habitus *imitator* Kriechb., ist aber durch die tieferen und queren Gastrocoelen und den nur sehr schwach und zerstreut punktierten Postpetiolus sofort zu unterscheiden. Sehr ähnlich ist auch der *I. Manni* Kriechb., für welchen Berthoumieu irrtümlich „Autriche“ als Fundort angibt.

Die Type stammt aus Brussa, Kleinasien. Auch bei dieser Art sind jedoch die Gastrocoelen flach und viel kleiner als der Zwischenraum, der Postpetiolus tief und ziemlich regelmäßig punktiert. *Distincticornis* Schmiedekn. ♀ hat ebenfalls tiefe und dichte Punktierung auf Postpetiolus und dem 2. Tergit, außerdem ist die Fühlergeißel schwächer. Die Gastrocoelen sind bei dieser Art ebenfalls ziemlich tief aber mehr von dreieckiger Form.

♂. Die zweifellos zugehörigen Männchen stimmen in einigen Merkmalen mit der von Wesmael mit Fragezeichen als Männchen von *6-albatus* Grav. beschriebenen Form überein. Insbesondere besitzen sie die weiße Fleckung auf dem abschüssigen Raum des Propodeums und die weißliche Behaarung. Nach Wesmael ist jedoch die Abdominalspitze nicht weiß gezeichnet, während bei den vorliegenden Exemplaren der breite Hinterrand des 6. sowie der größte Teil des 7. Tergits und die Valvae weiß sind. Die Coxen I und II sind größtenteils die Hinterhüften innen weiß gefleckt.

Wie Wesmael selbst bemerkt, gehört das von ihm beschriebene Männchen vielleicht zu *vicarius* Wesm. Die Zusammengehörigkeit der beiden oben behandelten Geschlechter unterliegt andererseits keinem Zweifel. Merkwürdig ist jedoch, daß die vorliegende Art einen undeutlich punktierten Postpetiolus und quere Gastrocoelen besitzt in zwei wesentlichen Merkmalen also von der Diagnose des *6-albatus* Grav. abweicht, sodaß wir möglicherweise auch eine neue, bisher unbenannte Species vor uns haben. Die endgültige Klärung dieser Frage steht noch aus.

Cratichneumon corruscator L. Zahlreiche ♂♂ und ♀♀ S, K, Pl, B.

Cratichneumon nigritarius Grav. ♂♂ S.

Cratichneumon fabricator F. ♀♀ K, S.

Cratichneumon annulator F. ♀ Pl.

Cratichneumon varipes Wesm. ♀ S.

Cratichneumon locutor Thunb. ♀ K.

Cratichneumon pseudocryptus Wesm. ♀♀ S.

Cratichneumon extremator Thunb. ♂♂ ? S und B. Herr Dr. Roman verglich die beiden vorliegenden Exemplare freundlichst mit einem typischen Männchen des Stockholmer Museums. Die kroatischen Stücke wichen von diesem in folgenden Merkmalen ab: Gesicht ganz schwarz, Klauenglied III ebenso lang als das 3. Tarsenglied (bei *extremator* Thunb. deutlich kürzer).

Trotz dieser Abweichungen dürfte es sich eher um eine Subspecies als um eine spezifisch verschiedene Form handeln, doch ist ohne Betrachtung der Weibchen nichts Sicheres zu sagen. Typisch für diese Männchen ist jedenfalls die Bildung des Clypeus, der in der Mitte ein wenig vorspringt, ähnlich wie bei *clericus* Grav.

Cratichneumon rufifrons Grav. ♀ Pl.

Eupalamus Wesmaeli Thoms. ♀ Pl, ♀ S.

Aoplus ochropis Gmel. (das Genus *Aoplus* Tischb., Stett. Ent. Zeit. Vol. 35, p. 137, Synonym Genus *Trachichneumon* Viereck ist ein gutes Genus, welches Berthoumieu's Gruppe „*castaneus*“ Grav. umfaßt) zahlreiche ♂♂ und ♀♀ Pl und K. Die außerordentliche Häufigkeit dieser Art an schattigen, feuchten Stellen im Walde war ganz auffällig. Man konnte an geeigneten Stellen hunderte von Weibchen gleichzeitig beobachten.

Aoplus lugubris Berth. 4 ♀♀ S. Die Art wurde aus Belgien im Nachtrag der „*Ichneumonides d'Europe*“ beschrieben und dürfte seitdem nicht wieder aufgefunden worden sein.

Aoplus uniguttatus Grav. ♂♂ K und B. Diese Species hat ebensowenig wie *violentus* Grav. etwas mit dem Genus *Hoplismenus* Grav. zu tun, zu dem sie bisher gestellt wurde. Die nächstverwandten Arten dürften in der Gruppe um *castaneus* Grav., also in Genus *Aoplus* Tischb. zu erblicken sein. Wenn man den beiden genannten Arten nicht ein eigenes Genus widmen will, müssen sie also zu *Aoplus* Tischb. gestellt werden.

Aoplus castaneusimilis spec. nov. ♀♀. Die Species gleicht *castaneus* Grav. zum Verwecheln, ist jedoch morphologisch durch folgende Merkmale sicher verschieden:

1. Kopf hinter den Augen rundlich und viel weniger verschmälert als bei *castaneus* Grav.
2. Scheitel breiter.
3. Fühlergeißel schlanker, gestreckter und vor der Spitze weniger verbreitert als bei *castaneus* Grav., mit etwa 38 Gliedern (bei *castaneus* Grav. ca. 32).
4. Terebra, die Abdominalspitze kaum überragend.
5. Mesonotum weniger dicht punktiert, glänzender als bei *castaneus* Grav.

Schwarz. Scheitelrand der Augen mit kleinem, weißem Fleck. Geißelglied 8—12 weiß. Segment 1—4 rotbraun, ebenso die

Schenkel und Schienen III mit Ausschluß ihrer Spitzen. Tarsen und Schienen I und II braunrot.

2 Weibchen Samobor 4.—10. VIII. 1929.

Type in meiner Sammlung.

Eurylabus binulator Geer. ♂ S.

Platylabus ? latiscapus Thoms. ♂ ♀ S.

Platylabus pedatorius F. ♂ S.

Platylabus vibratorius Thunb. ♂ S.

Platylabus pactor Wesm. ♀ Pl, var.: ohne weißen Fühlerring.

Apaeticus flameolus Wesm. ♀ K.

Apaeticus bellicosus Wesm. ♀ S.

Proscus cephalotes Wesm. ♀ ♀ S.

Platylabus zagoriensis spec. nov. ♂ ♀. Die Luftlöcher des Propodeums sind kurz, oval, der runden Form von *nigricollis* Wesm. und *exhortator* Thunb. genähert. Die Art ist im übrigen morphologisch gekennzeichnet durch den außerordentlich breiten und kurzen Petiolus und breiten, queren Postpetiolus, sowie durch die ziemlich tiefen, queren Gastrocoelen mit schmalem Zwischenraum. Kopf hinter den Augen rundlich verschmälert. Wangen nicht aufgetrieben. Clypeus etwas erhaben, am Ende niedergedrückt. Scutellum erhaben, an der Wurzelhälfte gerandet. Area superom. quer. Postpetiolus mit scharfen Kien bis zum Ende und breitem Mittelfeld, ziemlich glänzend, mit wenigen, zerstreuten Punkten oder Runzeln. Das 2. Tergit in der Wurzelhälfte sehr grob, runzlig punktiert. Die Punktiertung gegen das Ende des Abdomens immer feiner werdend, aber überall dicht, so daß der Abdomen ziemlich matt erscheint.

♀. Fühlergeißel schlank, vor der Spitze deutlich verbreitert. Der weiße Ring erstreckt sich über Geißelglied 7—11. Abdomen kurz oval, die letzten beiden Tergiten ziemlich eingezogen, so daß die Form des Abdomens etwas an *Apaeticus* erinnert. Schwarz. Fühlerring, Stirnränder, Ende der Wangen, Halsrand, Punkte vor und unter den Flügeln und Scutellum weiß. Beine rot, mit Ausschluß der Hüften, Trochanteren und Spitzen der Schenkel und Schienen III, sowie der Tarsen III. Segment 1—3 rot, das 3. dunkler, 4—7 schwarz oder schwarzbraun.

♂. Beim ♂ fehlt der weiße Fühlerring. Weiß sind dagegen: Mandibeln, Labrum, Gesicht und Clypeus mit Ausnahme einer schwarzen Mittellinie, innere und z. T. äußere Augenränder, Tegulae, Halsrand, Scutellum, Linie vor und unter den Flügeln,

Zeichnung der Hüften und Trochanteren I und II und die Unterseite des Schaftes. Am Abdomen ist die rote Färbung bei meinem Exemplar weniger ausgedehnt, in dem auch das 1. und 3. Segment z. T. schwarz sind.

Areola in beiden Geschlechtern deltoïd, Stigma bräunlich, an der Wurzel heller.

Länge 7 mm.

Ich erhielt 2 Weibchen dieser Art, aus Krapina von Herrn Dr. Hensch freundlichst überlassen. Ein Männchen erbeutete ich selbst ebenfalls bei Krapina am 14. VIII. 1929.

Typus und Allotypus in meiner Sammlung.

Melanichneumon tenuicornis spec. nov. ♀.

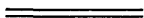
♀. Gleich *monostagon* Grav. in Größe und Färbung außerordentlich, ist jedoch durch folgende Merkmale verschieden:

1. Gesicht flacher und ebener gebildet als bei *monostagon* Grav. ♂.
2. Fühlergeißel schwächer, erst das 11. Geißelglied etwa quadratisch (bei *monostagon* Grav. etwa das siebente).
3. Schläfen etwas mehr verschmälert als bei *monostagon* Grav.
4. Stirn viel feiner punktiert als bei *monostagon* Grav.

Nur die Spitze des Scutellums und eine Makel des 7. Tergits sowie die inneren Augenränder und die Oberseite von Geißelglied 9—15 sind weiß. Die reduzierte weiße Zeichnung des Scutellums scheint der Art eigentümlich zu sein, denn mehrere hierher gehörige Exemplare in der Sammlung des Herrn Dr. Hensch, Krapina, besitzen dieses Merkmal.

Länge 11—12 mm.

Die Type erbeutet am 1. IX. bei Krapina in Kroatien und mir von Herrn Dr. Hensch freundlichst überlassen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Konowia \(Vienna\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Heinrich Gerd H.

Artikel/Article: [Beitrag zur Kenntnis der Ichneumonidenfauna Jugoslaviens. 118-126](#)